

<http://www.mission-leben.de/aktuell/aktuelles-detail/article/in-die-welt-dementiell-erkrankter-menschen-eintauchen.html>

Ganz aktuell

**16.04.2014**

In die Welt dementiell erkrankter Menschen eintauchen

**Angehörigenabend am 11. April 2014 zum Thema „Validation nach Naomi Feil“ im Altenpflegeheim An der Fasanerie in Groß-Gerau**



Die szenische Darstellung macht die Methode auch emotional begreifbar.

Der Umgang mit dementiell erkrankten Menschen ist in einem Altenpflegeheim eine tägliche Herausforderung für alle Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten. Die Welt eines an Demenz erkrankten Menschen verändert sich und damit auch sein Verhalten sowie die Art, sich auszudrücken. Das Konzept der „Validation nach Naomi Feil“ wird im Altenpflegeheim An der Fasanerie im Rahmen von Fortbildungen in Kooperation mit der Volkshochschule und bei Praxistagen auf den Wohnbereichen in den Pflegealltag implementiert. Die Fortbildung und Praxistage werden von Beate Scherer, Lehrerin für Validation in Level III, durchgeführt. Gemeinsam mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen werden die Praxistage reflektiert und bewohnerbezogene Verhaltensvorschläge erarbeitet. Da aber auch Angehörige und Freunde oft im Umgang mit dem sich verändernden Verhalten der Betroffenen an ihre Grenzen stoßen, fand am 11. April für sie ein erster Informationsabend zur Methode der Validation statt.

**Das Gefühl, das du nach außen trägst, ist wahr, ist gültig.  
Und ich erkenne es an.**

Validation ist eine Methode, die den Zugang zu dementen oder desorientierten Menschen ermöglicht. Sie basiert auf einen wertschätzenden Umgang mit den Verhaltensweisen und Äußerungen verwirrter bzw. dementer Menschen, der die Gefühle und die Lebenswelt der Betroffenen akzeptiert und annimmt. Es wird eine Grundhaltung trainiert, die im täglichen Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen hilfreich ist und in belastenden Situationen Spannungen reduzieren kann und Beziehungen möglich macht. Validation wurde von der amerikanischen Sozialarbeiterin Naomi Feil entwickelt und wird seit 1990 auch in Europa praktiziert.

**Spielerischen Zugang zu einer eigenen Welt finden**

Der Informationsabend war für Angehörige und Freunde eine Möglichkeit, sich an dieses Konzept heranzutasten. Beate Scherer gab den Anwesenden einen umfassenden Einblick in die Phasen der Demenz und das typische Verhalten der Betroffenen. Die szenische Präsentation alltäglicher Situationen machte dieses schwierige Thema anschaulich und (be)greifbar. Spielerisch wurden die Teilnehmer in die Welt dementer Menschen geführt, die sich oftmals auf einer Reise in die Vergangenheit befinden und sich in unterschiedlichen Phasen der Demenz hin- und herbewegen können. Diese subjektive, erlebte Realität der dementen Menschen muss nicht immer mit unserer Wahrnehmung übereinstimmen, aber dennoch ist es ihre gelebte Wirklichkeit. Die Aufgabe der jeweiligen Betreuungsperson im Sinne der Validation ist es, diese Wirklichkeit anzunehmen, für „gültig“ zu erklären und somit zu validieren und ihr wertschätzend zu begegnen.

## **Resonanz war sehr positiv**

Durch die theoretischen Ergänzungen war dieser Abend ein erfolgreiches erstes Kennenlernen und Erleben dieser faszinierenden Methode. Die Anwesenden konnten Fragen stellen, die individuell beantwortet wurden, sodass der Abend von einem abschließenden Meinungsbild der Angehörigen und freiwillig Engagierten abgerundet wurde. Ein Teilnehmer berichtete, dass er bereits 3-4 Fortbildungen zu diesem Thema besucht habe. In keiner Veranstaltung jedoch soviel Wissen über diese Erkrankung gewonnen habe und an Demenz erkrankte Menschen nun mit ganz anderen Augen sehe. Alle Beteiligten haben sich einen weiteren Termin zu diesem Thema gewünscht.

---

[Zurück zur Übersicht](#)

[Zur Webansicht](#)

[Bilder ausblenden](#)